

Glaubens- punkte

der Siebenten-Tags-
Adventisten

1889 - 1930



Glaubens- punkte

der Siebenten-Tags-
Adventisten

1889 - 1930

Übersetzt aus: Rogers, H. (1914). 1914 Yearbook of the Seventh-Day Adventist Denomination (S. 293-297). Washington D. C.: Review & Herald Publishing.

Übersetzer: Jörg Schulz & Mattis Fichte

Layout: Mattis Fichte

Herausgeber: Verein Salz der Erde e.V.

Die Weitergabe und Weiterverwendung der Übersetzung ist gestattet.



www.salzdererde.org

Gott fordert uns dazu auf, uns fest an die Glaubenspunkte zu halten, die auf unzweifelhafter Autorität beruhen.

Ellen White

Vorwort.....	1
Präambel	3
1. Gott	3
2. Jesus Christus	3
3. Bibel	4
4. Taufe.....	5
5. Wiedergeburt	5
6. Prophetie	6
7. Zeitprophetie	7
8. Kein tausendjähriges Friedensreich.....	7
9. 1844	8
10. Himmlisches Heiligtum	8
11. Gesetz Gottes.....	9
12. Sabbat	10
13. Papsttum.....	11
14. Nachfolge	11
15. Kleidung	12
16. Zehnten & Gaben	12
17. Natürliches Herz.....	13

18. Rechtfertigung & Heiligung.....	13
19. Geistliche Gaben & Dienste.....	14
20. Dreifache Engelsbotschaft.....	15
21. Untersuchungsgericht	15
22. Tod	16
23. Zustand der Toten	16
24. Auferstehung.....	16
25. Verwandlung	17
26. Millennium.....	17
27. Ende des Millenniums	18
28. Neue Erde	19

Vorwort

Die *Glaubenspunkte* (engl. *fundamental principles*) wurden 1872 das erste Mal als Zusammenfassung der Lehren veröffentlicht, die sich unter Adventisten ab dem Jahr 1844 als die wichtigsten erwiesen hatten. Die Autoren wurden nicht namentlich genannt. Es kann davon ausgegangen werden, dass an der Erstellung der zunächst 25 Glaubensprinzipien u. a. James White, Ellen White und Uriah Smith mitwirkten. 1889 druckte Smith die Glaubenspunkte unverändert im Jahrbuch der Adventgemeinde ab, fügte allerdings noch die Punkte 14. (zur Gemeinde als heiliges Volk), 15. (zum sittlichen Äußeren) und 16. (zur Finanzierung der Gemeinde) ein.

Ellen White hat wiederholt die Verlässlichkeit der Glaubenspunkte betont¹ und für den Fall der Abkehr von ihnen einen Abfall der Gemeinde prophezeit:

Der Seelenfeind versucht die Annahme zu verbreiten, dass eine große Reformation unter Siebenten-Tages-Adventisten stattfinden soll und dass diese Reformation darin bestehen würde, die Lehren aufzugeben, die die Säulen unseres Glaubens sind, und dabei einen Prozess der Neuorganisation einzuleiten. Sollte diese Reformation stattfinden, was wäre das Ergebnis? Die Glaubenspunkte, die Gott in seiner Weisheit der Gemeinde der Übrigen gegeben hat, würden verworfen werden. Unsere Religion würde geändert werden. Die Glaubenspunkte, die die Arbeit in den letzten 50 Jahren aufrechterhalten haben, würden als Irrtümer angesehen

¹ GW 308.2; Lt234-1906.20; Lt242-1903

werden. Eine neue Organisation würde eingeführt werden. Bücher einer neuen Ordnung würden geschrieben werden. Ein System intellektueller Philosophie würde eingeführt werden. Die Urheber dieses Systems würden in die Städte gehen und ein wundervolles Werk tun. Der Sabbat würde natürlich nur leichtfertig beachtet werden, wie auch der Gott, der ihn geschaffen hat. Nichts dürfte dieser neuen Bewegung im Weg stehen.

Übersetzt aus: Lt242-1903

Obwohl die Glaubenspunkte eine Darlegung der damals in der Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten etablierten Lehrmeinung darstellten, wurde bewusst darauf verzichtet, ein Vorgehen gegen Abweichler in einem Gemeindehandbuch, wie es in anderen Denominationen existierte, festzulegen. Ihre Funktion war es nicht, die Einheit innerhalb der Gemeinde zu bewerkstelligen, sondern Menschen außerhalb der Gemeinde über adventistische Lehre aufzuklären.

Die Überschriften der einzelnen Glaubenspunkte wurden der besseren Übersicht wegen eingefügt und entstammen nicht dem englischen Originaltext.

Die Herausgeber

Präambel

Siebenten-Tags-Adventisten haben kein Glaubensbekenntnis außer der Bibel. Sie vertreten aber manche wohldefinierte Punkte des Glaubens und sind darauf vorbereitet, diese gegenüber „jedermann, der Rechenschaft fordert“ [1. Petr 3,15], zu begründen. Die folgenden Thesen mögen als Zusammenfassung der wichtigsten Merkmale ihres religiösen Glaubens dienen. Zu jenen besteht, soweit bekannt, völliges Einvernehmen im gesamten Gemeindegkörper.

Sie glauben, ...

1. Gott

... dass es einen Gott gibt, ein persönliches, geistliches Wesen, den Schöpfer aller Dinge, allmächtig, allwissend und ewig, unendlich in Weisheit, Heiligkeit, Gerechtigkeit, Güte, Wahrheit und Gnade, unveränderlich und überall gegenwärtig durch seinen Repräsentanten, den Heiligen Geist. Ps 139,7

2. Jesus Christus

... dass es einen Herrn Jesus Christus gibt, den Sohn des Ewigen Vaters, denjenigen, durch den er alle Dinge geschaffen hat und

durch den sie Bestand haben.

... dass er für die Erlösung unseres gefallenen Geschlechts die Natur des Samens Abrahams auf sich nahm, und dass er unter Menschen wohnte, voller Gnade und Wahrheit, unser Vorbild lebte, unser Opfer starb, für unsere Rechtfertigung auferweckt wurde, in den Himmel aufstieg um unser einziger Mittler im himmlischen Heiligtum zu sein, wo er durch die Verdienste seines vergossenen Bluts den Straferlass und die Vergebung der Sünden derjenigen sicherstellt, die beharrlich zu ihm kommen. Und als abschließenden Teil seines Dienstes als Priester wird er, bevor er seinen Thron als König besteigt, die große Entsühnung für deren Sünden bewirken und ihre Sünden werden dann ausgetilgt Apg 3,19 und vom Heiligtum fortgetragen, wie es im Dienst des levitischen Priestertums offenbart wurde, der den Dienst unseres Herrn im Himmel vorschattete und ankündigte. Siehe 3.

Mo 16; Heb 8,4.5; Heb 9,6.7

3. Bibel

... dass die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments unter Inspiration von Gott gegeben wurde, eine vollständige Offenbarung seines Willens für den Menschen beinhaltet und die einzige unfehlbare Vorschrift des Glaubens und der Ausübung eben dessen ist.

4. Taufe

... dass die Taufe eine Anordnung für die christliche Gemeinde ist und dem Glauben und der Umkehr folgen soll. Durch diese Anordnung gedenken wir der Auferstehung Christi, da wir durch diese Handlung unseren Glauben an seine Grablegung und Auferstehung zum Ausdruck bringen und hierdurch auch an die Auferstehung aller Heiligen am letzten Tag.

... dass diese Tatsachen durch keine andere Handlung so treffend dargestellt werden als durch jene, die die Schrift vorschreibt, und zwar durch Untertauchen. Röm 6,3-5; Kol 2,12

5. Wiedergeburt

... dass die Wiedergeburt die gesamte Wandlung umfasst, die notwendig ist, damit wir uns für das Reich Gottes eignen, und sie aus zwei Teilen besteht:

1. Einer moralischen Wandlung, die durch die Bekehrung und ein christliches Leben bewirkt wird. Joh 5,3 [Joh 3,3.5]
2. Einer körperlichen Wandlung beim zweiten Kommen Christi, durch welche wir, falls verstorben, unverweslich auferweckt werden und, falls lebendig, zur Unsterblichkeit verwandelt werden in einem Moment, in einem Augenblick. Luk 20,36; 1. Kor 15,51.52

6. Prophetie

... dass die Prophetie ein Bestandteil der Offenbarung Gottes gegenüber dem Menschen ist.

... dass sie mit in die Schrift eingeschlossen ist, die nützlich zur Belehrung ist. 2. Tim 3,16

... dass sie für uns und unsere Kinder gegeben wurde. 5. Mo 29,29

... dass sie weit entfernt davon ist, in ein undurchdringliches Mysterium eingehüllt zu sein, sondern ganz im Gegenteil in besonderer Weise das Wort Gottes ausmacht, das unseren Füßen eine Leuchte und unserem Pfad ein Licht ist. Ps 119,105; 2. Pet 1,19

... dass ein Segen über jene ausgesprochen ist, die sie studieren. Off 1,1-3

... dass sie folgerichtig vom Volk Gottes soweit verstanden werden soll, dass sie ihm seinen Platz in der Weltgeschichte zeigt und seine besonderen Pflichten, welche von seinen Händen gefordert werden.

7. Zeitprophetie

... dass die Geschichte der Welt in zahlreichen großen Prophetieketten skizziert wird, von festgesetzten Zeitpunkten in der Vergangenheit über das Aufkommen und den Niedergang von Reichen hin zur chronologischen Folge von Ereignissen bis zur Aufrichtung von Gottes ewig währendem Königreich.

... dass sich alle diese Prophezeiungen bis auf die letzten Szenen bereits erfüllt haben.

8. Kein tausendjähriges Friedensreich

... dass die Lehre von der Bekehrung der ganzen Welt und einem temporalen Millennium eine Irrlehre dieser letzten Tage ist, die es darauf anlegt, die Menschen in einen Zustand fleischlicher Sicherheit zu wiegen und damit zu bewirken, dass sie am großen Tag des Herrn überrascht werden wie von einem „Dieb in der Nacht“. 1. Thes 5,3

... dass die zweite Ankunft Christi dem Millennium vorangehen statt nachfolgen wird, denn bis der Herr erscheint, soll die päpstliche Macht mit all ihren Gräueln fortbestehen 2. Thes 2,8, der Weizen und das Unkraut gemeinsam wachsen Mat 13,29.30.39, und mit den bösen Menschen und den Verführern wird es mit der

Zeit immer schlimmer werden, wie es das Wort Gottes erklärt.

2. Tim 3,1.13

9. 1844

... dass der Irrtum der Adventgläubigen im Jahre 1844 die Art des Ereignisses betraf, nicht die Zeit.

... dass keine prophetische Periode gegeben wurde, die bis zur zweiten Ankunft reicht, sondern dass die längste Zeitperiode, die 2300 Tage in Daniel 8,14, im Jahr 1844 ablief und uns zu einem Ereignis führte, welches die „Reinigung des Heiligtums“ genannt wird.²

10. Himmlisches Heiligtum

... dass das Heiligtum des Neuen Bundes die Stiftshütte Gottes im Himmel ist, von welcher Paulus ab Heb 8 spricht, in welchem unser Herr als großer Hohepriester dient.

... dass dieses Heiligtum das Vorbild der mosaischen Stiftshütte ist und dass der priesterliche Dienst unseres Herrn, in

² Anm. d. Hrsg.: An dieser Stelle wurde auf einen Anhang verwiesen, der die sog. „Große Enttäuschung“ von 1844 und die daraus resultierenden Gruppierungen erklärte.

Verbindung mit derselben, das Vorbild des Dienstes der jüdischen Priester des vorherigen Zeitalters ist. Heb 8,1-5, etc.

... dass dies, und nicht die neue Erde, das zu reinigende Heiligtum am Ende der 2300 Tage ist, was in diesem Fall als „Reinigung“ bezeichnet wird wie im Typus einfach der Eintritt des Hohepriesters in das Allerheiligste, um den gesamten damit verbundenen Dienst dadurch abzuschließen, dass er Versöhnung erwirkte und die Sünden der Gläubigen aus dem Heiligtum entfernte. Apg 3,19, 3. Mo 16, Heb 9,22.23

... dass dieses Werk im Antitypus, beginnend im Jahr 1844, die gegenwärtige Entfernung der Sünden der Gläubigen enthält Apg 4,19, einen kurzen, aber unbestimmten Zeitraum umfaßt, so lange bis das Werk der Gnade für die Welt abgeschlossen sein wird und die zweite Ankunft Christi stattfinden wird.

11. Gesetz Gottes

... dass Gottes moralische Anforderungen für alle Menschen in allen Zeitaltern dieselben sind.

... dass diese zusammenfassend in den Geboten enthalten sind, durch Jehovah vom Sinai verkündet, in Steintafeln eingraviert und in der Lade hinterlegt, die deshalb „Lade des Bundes“ oder Testaments genannt wurde. 4. Mo 10,33, Heb 9,4, etc.

... dass dieses Gesetz unveränderlich und immerwährend ist, eine Abschrift der Tafeln, die in der Bundeslade des himmlischen Heiligtums hinterlegt sind, welches deshalb, aus dem gleichen Grund, die „Lade seines Bundes“ genannt wird. Denn beim Schall der siebten Posaune, so wird uns gesagt, wurde der „Tempel Gottes im Himmel [...] geöffnet und die Lade seine Bundes wurde sichtbar in seinem Tempel“ Off 11,19.

12. Sabbat

... dass das vierte Gebot dieses Gesetzes fordert, dass wir den siebenten Tag jeder Woche, allgemein Samstag genannt, der Ausübung heiliger und religiöser Pflichten widmen und uns von unserer eigenen Arbeit enthalten.

... dass dies der einzige wöchentliche Sabbat ist, den die Bibel kennt.

... dass dies der Tag ist, der schon ausgesondert wurde, bevor das Paradies verloren war 1. Mo 2,2.3, und der auch im neuen, wieder hergestellten Paradies (neue Erde) beachtet werden wird. Jes 66,22.23

... dass die Einrichtung des Sabbats darauf beruht, dass dieser auf den siebenten Tag begrenzt ist und auf keinen anderen Tag fällt.

... dass die Ausdrücke „Jüdischer Sabbat“ in Hinblick auf den siebenten Tag und „Christlicher Sabbat“ in Hinblick auf den ersten Tag der Woche Bezeichnungen menschlicher Erfindung sind - entgegen der Schrift und falsch in der Bedeutung.

13. Papsttum

... dass das Papsttum, als Mensch der Sünde, darauf bedacht war, Zeit und Gesetz zu verändern (das Gesetz Gottes Dan 7,25), und im Hinblick auf das vierte Gebot beinahe die ganze Christenheit verführt hat.

... dass für Gläubige vor dem Kommen Christi diesbezüglich eine Reform prophezeit ist. Jes 56,1,2; 1. Pet. 1,5; Off 14,12 etc.

14. Nachfolge

... dass die Nachfolger Christi ein besonderes, heiliges Volk sein sollen, das nicht dem allgemeinen Trend folgt oder den Gewohnheiten der Welt nachgibt, nicht ihre Vergnügungen liebt, noch ihre Torheiten mitmacht, gemäß der Worte der Apostel: „Wer der Welt Freund sein will, wird Gottes Feind sein“ Jak 4,4, und dem Wort Christi, dass wir nicht zwei Herren, d. h. Gott und dem Mammon, gleichzeitig dienen können. Mat 6,24

15. Kleidung

... dass die Schrift auf Einfachheit und Anstand der Kleidung besteht als ein bedeutendes Merkmal der Anhängerschaft derer, die bekennen, die Nachfolger dessen zu sein, der sanftmütig und von Herzen demütig war.

... dass das Tragen von Gold, Perlen und kostbaren Trachten oder irgendetwas, das entworfen wurde, um vor allem die Person zu schmücken und den Stolz des natürlichen Herzens zu nähren, gemäß der Schrift zu verwerfen ist. 1. Tim 2,9, 1. Pet 3,3.4

16. Zehnten & Gaben

... dass die Mittel für die evangelistische Arbeit unter Menschen durch Liebe zu Gott und durch Liebe zu Seelen getragen werden soll und nicht durch Lotterien oder durch Veranstaltungen, die der Lebenslust oder den appetitanregenden Neigungen des Sünders dienen, wie auch durch Jahrmärkte, Festlichkeiten, ausgelassene Geselligkeiten, etc. Diese Dinge sind eine Schande für die vorgebliche Gemeinde Christi.

... dass der Anteil des Einkommens des Einzelnen nach dem Evangelium nicht geringer sein kann als in anderen Zeitaltern, ebenso wie bei Abraham (dessen Kinder wir sind, wenn wir in Christus sind Gal 3,29), der Melchisedek (ein Typus auf Christus) den zehnten Teil von allem gab Heb 7,1-4. Der Zehnte gehört dem

Herrn 3. Mo 27,30, und dieser zehnte Teil des Einkommens ist zu ergänzen durch Gaben jener, die es vermögen, um das Evangelium zu unterstützen. 2. Kor 9,6, Mal 3,8.10

17. Natürliches Herz

... dass, da das natürliche oder fleischliche Herz in Feindschaft zu Gott und seinem Gesetz steht, diese Feindschaft nur durch eine gründliche Umwandlung der Gesinnung, durch den Austausch unheiliger mit heiligen Grundsätzen, zu besiegen ist.

... dass dieser Umwandlung Buße und Glauben vorangehen müssen, sie das besondere Werk des Heiligen Geistes ist und die Neugeburt oder Bekehrung ausmacht.

18. Rechtfertigung & Heiligung

... dass, da alle das Gesetz Gottes übertreten haben und nicht aus sich selbst heraus seinen gerechten Anforderungen Gehorsam zu leisten vermögen, wir von Christus abhängig sind,

1. zur Rechtfertigung unserer vergangenen Vergehen, und

2. zur Erlangung der Gnade, um in Zukunft seinem heiligen Gesetz wohlgefälligen Gehorsam leisten zu können.

19. Geistliche Gaben & Dienste³

... dass die Verheißung gegeben wurde, der Geist Gottes werde sich in der Gemeinde durch gewisse Gaben offenbaren, die besonders in 1. Korinther 12 und Epheser 4 aufgezählt sind.

... dass diese Gaben nicht dafür bestimmt sind, den Platz der Bibel, der nichts hinzugefügt werden muss, um uns „weise zur Seligkeit“ [2. Tim 3,15] zu machen, einzunehmen oder sie überflüssig zu machen. Genau so wenig kann die Bibel den Heiligen Geist ersetzen.

... dass, indem der Geist die verschiedenen Kanäle benennt, durch die er wirkt, er lediglich für die eigene Existenz und Gegenwart unter Gottes Volk bis ans Ende der Zeit Vorkehrungen getroffen hat, um es zum Verständnis eben jenes Wortes zu führen, welches er selbst inspiriert hat, um von Sünde zu überführen und eine Umwandlung im Herzen und Leben zu bewirken.

³ Anm. d. Hrsg.: In Punkt 19 wird sechs mal auf den Heiligen Geist mit sächlichem Pronomen („it“) verwiesen.

... dass diejenigen, welche dem Geist seine Stellung und seine Wirksamkeit absprechen, deutlich jenen Teil der Bibel verleugnen, welcher ihm eben dieses Werk und eben diese Stellung zuschreibt.

20. Dreifache Engelsbotschaft

... dass Gott, im Einklang mit seinem gleichbleibenden Umgang mit dem Menschengeschlecht, dem zweiten Kommen Christi eine Ankündigung des Herannahens vorausschickt.

... dass dieses Werk durch die drei Botschaften in Offenbarung 14 sinnbildlich dargestellt ist, von denen die letzte die Wiederherstellung von Gottes Gesetz ins Blickfeld rückt, damit sich sein Volk auf dieses Ereignis vollständig vorbereiten kann.

21. Untersuchungsgericht

... dass die Zeit der Reinigung des Heiligtums (siehe Nr. 10), die gleichzeitig mit der Verkündigung der dritten Botschaft Off 14,9.10 stattfindet, auch gleichzeitig eine Zeit des Untersuchungsgerichts ist, zuerst für die Toten und dann, am Ende der Gnadenzeit, für die Lebenden, um festzulegen, wer von den Myriaden, die gegenwärtig im Staub der Erde schlafen, der ersten Auferstehung wert sind und wer von den vielen noch

Lebenden der Verwandlung würdig sind - Punkte, die sich entscheiden müssen, bevor der Herr erscheint.

22. Tod

... dass das Grab, dem wir uns alle nähern und welches durch das hebräische Wort „sheol“ und durch das griechische Wort „hades“ ausgedrückt wird, ein Ort oder ein Zustand ist, in welchem es kein Werk und keine Kunst, Vernunft oder Weisheit gibt. Pred 9,10

23. Zustand der Toten

... dass der Zustand, in welchen wir durch den Tod versetzt werden, ein Zustand des Schweigens und der Untätigkeit ist, vollständig ohne Bewusstsein. Ps 146,4; Pred 9,5.6; Dan 12,2

24. Auferstehung

... dass die Menschheit durch eine leibliche Auferstehung aus dem „Gefängnis“ des Grabes auferweckt wird.

... dass die Gerechten teilhaben an der ersten Auferstehung, die

während der zweiten Ankunft Christi stattfindet, und die Bösen an der zweiten Auferstehung, die tausend Jahre später stattfindet. Off 20,4.6

25. Verwandlung

... dass beim Schall der letzten Posaune die lebenden Gerechten in einem Moment, in einem Augenblick, verwandelt werden, und dass die auferstandenen Gerechten entrückt werden, dem Herrn entgegen in die Luft, um so für immer bei dem Herrn zu sein. 1. Thes 4,16.17, 1. Kor 15,51.52

26. Millennium

... dass die Unsterblichen dann in den Himmel genommen werden, zu dem Neuen Jerusalem, in das Haus des Vaters, in dem viele Wohnungen sind Joh 14,1-3, wo sie mit Christus für tausend Jahre regieren, indem sie die Welt und die gefallenen Engel richten und die Strafe bestimmen, welche über diese am Ende der tausend Jahre vollstreckt wird. Off 20,4, 1. Kor 6,2.3

... dass während dieser Zeit die Erde in einem verwüsteten und chaotischen Zustand liegt Jer 4,23-27, der wie am Anfang mit dem griechischen Ausdruck „abyssos“ („Fass ohne Boden“ in der Septuaginta in 1. Mo 1,2) beschrieben wird.

... dass Satan hier während der tausend Jahre gebunden ist Off 20,1,2 und hier auch endgültig vernichtet wird Off 20,10; Mal 3,18. Der Schauplatz der Zerstörung, welche er im Universum bewirkt hat, wird nun angemessenerweise eine Zeit lang zu seinem düsteren Gefängnis gemacht werden und dann der Ort seiner endgültigen Vernichtung sein.

27. Ende des Millenniums

... dass am Ende der tausend Jahre der Herr mit seinem Volk und dem Neuen Jerusalem herunter kommt Off 21,2, die bösen Toten auferweckt werden und sich auf der Oberfläche der noch nicht erneuerten Erde, um die Stadt herum, um das Heerlager der Heiligen, versammeln Off 20:9, und dass Feuer von Gott aus dem Himmel kommt und sie vernichtet. Dann werden sie alle mit Wurzel und Zweig verzehrt werden Mal 3,19. Sie werden dann sein, als wären sie nie gewesen Ob 15.16. In diesem ewigen Verderben vom Angesicht des Herrn 2. Thes 1,9 erfahren die Bösen die „ewige Pein“ Mat 25,46, welche der ewige Tod ist Rö 6,23; Off 20,14.15. Dies ist die Verdammnis der Gottlosen, und das Feuer, das sie verzehrt, ist das Feuer, für welches „der Himmel und die Erde“ durch sein Wort aufgespart werden, in welchem die Elemente sogar vor Hitze zerschmelzen werden, und das die Erde von dem tiefsten Schmutz des Fluches der Sünde reinigen wird. 2. Pet 3,7-12

28. Neue Erde

... dass ein neuer Himmel und eine neue Erde durch die Macht Gottes aus der Asche der alten hervorgehen werden und diese erneuerte Erde mit dem Neuen Jerusalem als Zentrum und Hauptstadt das ewige Erbe der Heiligen sein wird, der Ort, an dem die Gerechten für alle Zeit wohnen werden. 2. Pet 3,13;

Ps 37,11.29; Mat 5,5

Aus dem Wirkungskreis der zweiten Erweckungsbewegung entstand in den Vereinigten Staaten von Amerika Mitte des 19. Jahrhunderts eine Gruppe von Christen, die die Wiederkunft Christi nahe herbeigekommen sah. Aus dieser Gruppe erwuchs eine Gemeinschaft von Sabbathaltern, die die Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten gründete. In den *Glaubenspunkten* stellten diese der Welt ihre wichtigsten Lehrpunkte vor.